

Tierpark und Uni befruchten sich gegenseitig

Mit dem Botanischen Garten wurde eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Profitieren sollen Studierende, Schüler und Lehrer. Das Fachwissen über die biologische Vielfalt wird vermehrt

Von Bernd Kiesewetter

Der Tierpark mit dem Fossilium an der Klinikstraße und der Botanische Garten an der Ruhr-Universität werden in Zukunft enger zusammenarbeiten als bisher. Die einen sollen von den anderen profitieren: in der Ausbildung, mit der gegenseitigen Werbung und durch den Austausch von Material und Geräten.

Gestern trafen sich auf dem Tiergelände an der Klinikstraße Uni-Rektor Prof. Dr. Elmar Weiler, der Direktor des Botanischen Gartens Prof. Dr. Thomas Stützel und der Zoodirektor des Tierparks Ralf Slabik. Sie unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, das jeweilige Fachwissen aus der Zoologie und aus der Botanik stärker zu verbinden. Profitieren sollen davon Studierende und Schüler gleichermaßen.

„Zoologisches Schülerlabor“

Wer zum Beispiel Biologie an der Universität studiert, lernt die biologische Vielfalt des Lebens unter anderem im wunderschönen Botanischen Garten kennen. Er soll aber auch eine Menge über Wirbeltiere lernen. Und dabei wird auch der Tierpark mithelfen: In dessen Zooschule zum Beispiel können Lehramtsstudierende Erfahrungen in Unterrichtspraktika vor Ort sammeln. Prof. Stützel vom Botanischen Garten: „Bei den Angeboten an Schüler und Lehrer denken

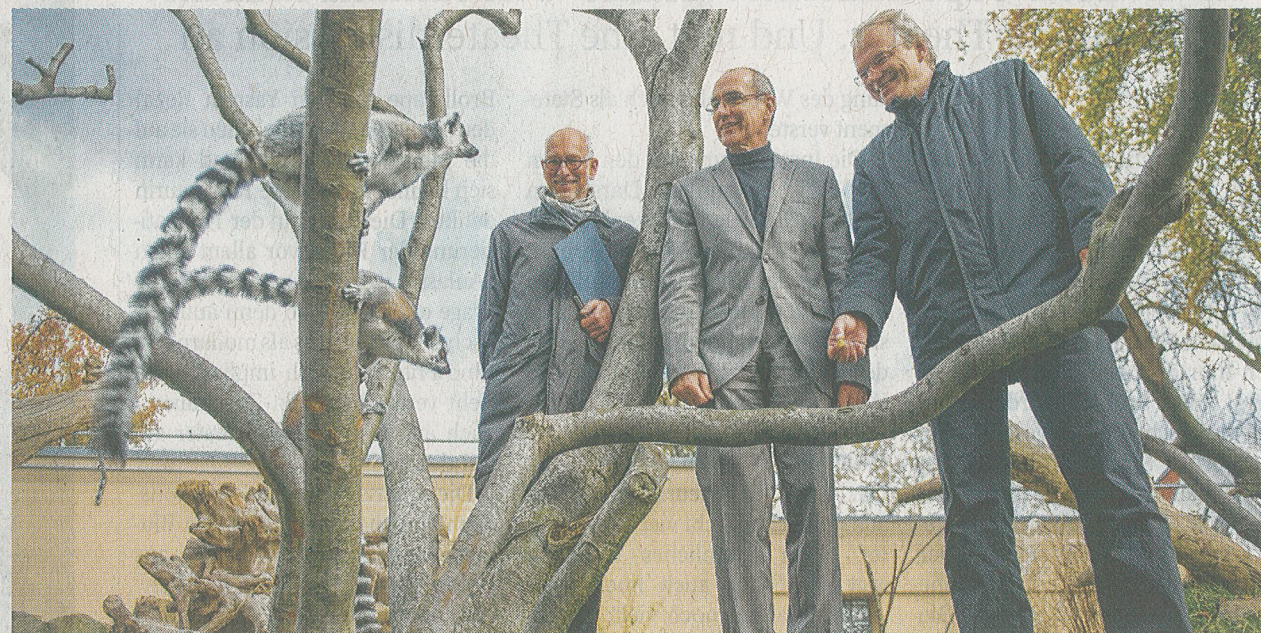
wir langfristig an eine Art ‚Zoologisches Schülerlabor‘ als außerschulischen Lernort.“ Die Zusammenarbeit soll sich auch auf die Teilnehmer des neuen gemeinsamen Studienganges „Master of Biodiversity“ der Ruhr-Universität und der Universität Duisburg-Essen erstrecken.

Uni verschenkt Pflanzen

Aber nicht nur die erweiterte Ausbildung haben die Vertragspartner zum Ziel. Sie rücken auch auf organisatorischer Ebene enger zusammen. Künftig werden sie an ihren jeweiligen Standorten füreinander werben und sich wechselseitig beraten. Auch wollen sie sich gegenseitig spezielle Geräte ausleihen.

Und noch einen weiteren Vorteil sehen die Parteien: Weil im Botanischen Garten zwangsläufig Pflanzenüberschüsse entstehen, wird der „Tierpark gGmbH“ kostenlos Pflanzenmaterial für Terrarien und andere Tiergehege zur Verfügung gestellt - inklusive fachmännischem Rat für die Pflege.

Uni-Rektor Prof. Weiler betonte gestern bei einem Besuch des Katta-Geländes, dass die Uni eine gesellschaftliche Verantwortung habe und deshalb auch in der Mitte der Gesellschaft erscheinen wolle. Und Tierpark-Direktor Ralf Slabik meinte: „Wir stehen nicht nur für Artenschutz, sondern auch für Umwelt- und Naturschutz.“



Freude und Zufriedenheit im Katta-Gehege (v.li.): Prof. Elmar Weiler, Prof. Thomas Stützel und Ralf Slabik.

FOTO: INGO OTTO

Zeiten und Preise im Tierpark

■ **Der Tierpark** Bochum hat zwischen November und Februar kürzere Öffnungszeiten: Sie dauern nicht mehr wie im Oktober von 9 bis 18 Uhr, sondern von 9 bis 16.30 Uhr. Kassenschluss ist dann eine halbe Stunde vorher.

■ **Erwachsene** zahlen sieben Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche zwischen drei und 17 Jahren 3,50 Euro.

■ **Hunde** sind im Tierpark erlaubt (an der Leine).



Tierpark und Uni rücken zusammen

Der Tierpark verstärkt die Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Uni. Deren Vertreter schlossen gestern eine Kooperationsvereinbarung. Denn der Tierpark sorgt nicht nur für Unterhaltung, sondern liefert auch nützliches Wissen: Das bewies zuletzt am Sonntag ein Aktionstag, an dem Naturschutzorganisationen und Vereine über die Tiere im Herbst berichteten. Auch Pia Papke war dabei: hier vor einem ausgestellten Igel.

FOTO: INGO OTTO

Bericht 3. Lokalseite